

besuchen — hingegangen und gefunden, daß dieser Herr ein armer abgedankter Schauspieler war, den man wegen einer Schuld von 7½ Pence mit Personalarrest bekümmert hatte. — Was war in dieser Verlegenheit zu thun? Der Bäcker Martin, ob wir ihm gleich seinen Kerbstock am Dienstag berichtet hatten, kündigte uns gleichwohl allen fernern Kredit auf, und Georg Wanst, der Metzger, ließ uns sagen, wie er hätte munkeln hören, wie der Rector statt meiner, einen Curator um einen geringern Lohn annehmen dürste, und er mir daher wohlmeinlich rathen wolle, mich nach einer bessern Kunde im Scharren umzusehen — traurig! — doch aber beherzigte ich: daß Mangel der Menschenliebe, Mangel der Gerechtigkeit sey; daß der Vater aller Menschen an uns nur um deswillen seine Glücksgüter verleihe, damit wir nothdürftige Brüder damit erfreuen sollen: daß wir auch weiter nichts thun, als eine Schuld bezahlen, wenn wir eine Handlung der Wohlthätigkeit verrichten — mithin zahlte ich des armen Schauspielers Rechnung von den mir noch übrigen Schilling, und gab ihm den Ueberschuß als Zehrpennig mit auf die Reise. — Freitag — ein Festtag für mich und meine Familie, im buchstäblichen Verstande; stellte mich deswegen krank, damit ich des Essens überhoben seyn möchte, und meine Portion von dem sparsamen Mittagmahle meiner armen Frau und Kindern konnte zu Theil werden lassen — item — meiner Frau erzählt, wie ich den Schilling verwendet; dieses vortreffliche Geschöpf, anstatt mich jener Handlung wegen zu tadeln, segnete die Güte meines Herzens und brach in Thränen aus — Pro nota: Von nun an meiner Frau nimmermehr zu widersprechen so lange als ich lebe — denn, eine Seele — die wie die ihrige denkt, wenn sie auch gleich hier und da die Regeln der Klugheit übertritt, bleibt demungeachtet liebenswerth; und welch ein Glück, wenn aus einer solchen Abweichung von der geraden Linie der Haushaltungskunst, eine Wellenlinie der Schönheit und aus dieser eine Tugend entsteht, die den Werth eines Königreichs übertrifft! — Sonnabend — meine Predigt fertig, die ich am Sonntag — in vier verschiedenen Kirchspielskirchen gehalten — nach geendigtem Gottesdienste kam ich äußerst müde und hungrig nach Hause — nicht mehr als 2½ Pence in der Tasche — aber, siehe da, die Güte meines Gottes! — der arme abgedankte Schauspieler, den ich aus dem Wirthshause befreit hatte, war ein reicher Herr, der zufälliger Weise gehört hatte, ich sey eben so wohlthätig als dürftig; und daher aus angeborener Güte des Herzens bewogen worden, mir einen thätigen Dienst zu erweisen; denn kaum war ich eine Stunde zu Hause

gewesen, als er hineintrat, sich für meinen Freund erklärte, mir eine Banknote von 50 Pfund Sterling in die Hand gedrückt, und am folgenden Montag mich zum Pfarrer an seiner Patronalkirche, jährlich mit 300 Pfund Sterling erhob.“ F. W. L.

Eine eigne Manier zur Wiedererlangung entwendeten Eigenthums.

Als im Jahre 1700 Kopenhagen von dem schwedischen Könige Karl XII. belagert ward, baten sich oft auch schwedische Soldaten bei dem Pfarrer Jochum zu Böslued zu Gaste. Nach geendigter Mahlzeit nahmen sie sich auch die Freiheit, die dabei gebrauchten Löffel, Messer und Gabeln ihres Wirths in die Taschen zu stecken und mitzunehmen. Als Jochum einmal zu einem schwedischen General zur Tafel geladen ward, steckte er ebenfalls nach geendigtem Mahle, Löffel, Messer und Gabel in seine Taschen und wollte sich empfehlen. Einer der Diener erlaubte sich, ihm zu bemerken, daß er wohl in Gedanken etwas in die Tasche Ungehöriges eingesteckt habe. „Ich bitte,“ erwiderte er bei der Zurückgabe des Eingesteckten, „um Verzeihung; ist das nicht bei den Schweden so gewöhnlich? Ich glaubte dieß und that es darum auch; denn die Herrn Schweden, welche bei mir speis'ten, haben es so gemacht.“ — Nach Verlauf einiger Stunden bekam er alle jene mitgenommenen Tischgeräthe wieder zurück. D.

Der Lebensmüde.

Liebliche Düste
Dort von den Hügeln
Tragen die Blumen
Freundlich mir zu;
Dort von den Gräbern
Laden die Lüfte
Zu seliger Ruh.
Dort ist mein Eden,
Himmlichen Frühling
Bringt es allein:
Bette den Müden
In Deine Stille,
Irdische Hülle
Schläfst Du dann ein.

Ach! auf der Erde
Ewiges Leiden,
In ihrem Schooße
Ewiger Frieden:
Irdisches Scheiden,
Ewiges: Werde!
Bleibende Loose
Ueber hienieden!

Dr. M. Müller.